



Die Praxis-Software wandelt sich von der Administrations-Hilfe zum Instrument für das Patient-Relationship-Management (PRM)

Von *IFABS*

Erstellt am 17 Jul 2018 - 06:36

Worum es geht

Praxis-Softwaresysteme werden immer leistungsfähiger und flexibler. Doch das eigentlich Ziel, die Bereitstellung von Patient Relationship Management-Systemen (PRM), ist noch nicht erreicht.

Flexibilität und Individualität

Praxisverwaltungssystem-System, Praxis-Software, Praxis-EDV: die Bezeichnung für Programme, die die Praxis-Prozesse unterstützen und die Kommunikation mit den Kooperations-Partnern erleichtern, sind äußerst vielfältig. Programmiertechnisch auf dem neuesten Stand bieten sie eine Cloud-Anbindung ebenso wie die Option der Nutzung mobiler Endgeräte. Ebenso können nun die Benutzer-Oberflächen und der Funktionsumfang individualisiert werden.

Auf dem Weg zum Ziel

Doch der entscheidende Entwicklungs-Schritt steht noch aus: die Wandlung der Praxissoftware in Patient-Relationship-Management-Systeme (PRM). Geht es heute primär um eine Arbeitserleichterung durch die Automatisierung von Standard-Vorgängen des Tagesgeschäfts, verfolgen PRM-Systeme das Ziel, den gesamten Praxisbetrieb aktiv zu steuern und zusätzlich die medizinische Patientenversorgung zu unterstützen.

Drei Aktionsbereiche

PRM-Systeme zeichnen sich vor allem durch drei Merkmale aus:

Weiterlesen: <http://ow.ly/9X5230kZ4cR> [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 06:12): <http://www.medkom24.eu/node/23319>

Links:

[1] <http://ow.ly/9X5230kZ4cR>